



Johannes 3, 14-21

Jesus sagte zu Nikodemus: „Du weißt doch, wie Mose in der Wüste eine Schlange aus Bronze an einem Pfahl aufrichtete, damit jeder, der sie ansah, am Leben blieb. Genauso muss auch der Menschensohn an einen Pfahl gehängt werden. Jeder, der dann voll Vertrauen zum ihm aufschaut, wird das ewige Leben finden. Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird für immer leben und nicht verloren gehen. Gott hat nämlich seinen Sohn nicht zu den Menschen gesandt, um sie zu verurteilen, sondern nur um sie zu retten. Wer sich zu ihm bekennt, der wird nicht verurteilt werden. Wer sich aber weigert, an den einzigen Sohn Gottes zu glauben, über den ist das Urteil schon gesprochen; denn der, an den er nicht geglaubt hat, ist Gottes eigener Sohn. Und so vollzieht sich die Entscheidung bei den Menschen, die sie selber treffen: Das Licht ist zwar in die Welt gekommen, aber die Menschen liebten und lieben die Finsternis mehr als das Licht; denn was sie tun, ist böse. Wer Böses tut, scheut das Licht und bleibt lieber im Dunkeln, damit das Böse nicht an den Tag kommt. Wer aber tut, was vor Gott bestehen kann, der nähert sich dem Licht. Es zeigt sich dann: In seinem Leben ist Gott selbst am Werk.“

Gedanken zum Evangelium

Ich liebe dich! Ich hasse dich! Viel gegensätzlicher könnten diese beiden kurzen Sätze nicht sein. Und die Worte lieben, als auch hassen sind starke Wörter. Sie können uns treffen, wenn jemand diese Worte zu uns sagt oder auch wenn wir sie aussprechen.

Im Evangelium spricht Jesus mit Nikodemus über Gott. Die wahrscheinlich wichtigste Aussage in diesem Gespräch ist: Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen Sohn hergab. Er will die Menschen retten, nicht verurteilen. Vielleicht könnte man auch sagen: Gott liebt die Menschen, er hasst sie nicht. Als Christinnen und Christen dürfen wir immer wieder für diese Liebe eintreten und sie sichtbar werden lassen. Und wir sind aufgerufen Hass, Streit und Gewalt entschieden entgegenzutreten.

